

Zur Einführung

Immanuel Kant formulierte Ende des 18. Jahrhunderts in der „Vorlesung über Pädagogik“ eines der damals wie heute grundlegenden Dilemmata der Erziehungswissenschaft:

„Eines der größten Probleme der Erziehung ist, wie man der Unterwerfung unter den gesetzlichen Zwang mit der Fähigkeit, sich seiner Freiheit zu bedienen, vereinigen könne. Denn Zwang ist nötig! Wie kultiviere ich die Freiheit bei dem Zwange? Ich soll meinen Zögling gewöhnen, einen Zwang seiner Freiheit zu dulden, und soll ihn selbst zugleich anführen, seine Freiheit gut zu gebrauchen.“ (Kant 1963, S. 20).

Skizziert wird das folgende Spannungsfeld: Auf der einen Seite soll Erziehung in dem Sinne zur Freiheit führen, so dass ein erzogenes Individuum unabhängig ist von der dauerhaften Fürsorge, dem Schutz und der Hilfe anderer. Auf der anderen Seite geht mit Erziehung Zwang einher – sie kann sich nicht darauf verlassen, dass sie ihre Ziele automatisch, harmonisch, im Einklang aller Beteiligten erreicht. Prange fasst diesen Sachverhalt zusammen:

„Wenn die Menschen nicht erzogen werden, bleiben sie wild, dumm und ohne Urteilskraft, können also nicht frei werden; aber indem sie erzogen werden [...] wird laufend gegen die Freiheitsnorm verstoßen.“ (Prange 2008, S. 221).

Spannungsfelder wie dieses prägen und durchziehen die Pädagogik. Das macht einen Großteil ihrer Probleme, aber auch ihren Reiz aus. Herausfordernd sind Spannungsfelder sowohl für die Theorie als auch in der Praxis.

In der wissenschaftlichen Erörterung der Spannungsfelder liegen Potentiale und Prüfsteine für pädagogische Theorien. So lassen sich Annahmen reflektieren und Verallgemeinerungen auf ihre Standfestigkeit prüfen; Intuitionen und Gewohnheiten (auch im Denken) hinterfragen; Begriffe, Ideen, Vorstellungen und Formulierungen präzisieren sowie, nicht zuletzt, implizite Voraussetzungen explizieren und möglicherweise korrigieren. Dies kann zur Entwicklung einer selbstreflexiven Haltung in der Erziehungswissenschaft beitragen.

In der Praxis tätige Pädagoginnen und Pädagogen sind in ihrem Handeln mit dem Aустarieren zweier oder mehrerer disparater, sogar einander widersprüchlicher Prinzipien herausgefordert. Wird das eine Prinzip erfüllt, muss mitunter ein anderes vernachlässigt werden. Für pädagogische Akteure gilt

8 | Zur Einführung

es, mit widersprüchlichen Handlungsanforderungen in vielfältigen Situationen professionell und reflektiert umzugehen und gangbare Lösungen zu entwickeln. Dazu greifen sie idealerweise auch auf Theorien zurück, die zwar ihr Handeln nicht direkt zu leiten vermögen, aber eine wertvolle Folie für die Reflexion darstellen.

Im vorliegenden Band werden pädagogische Spannungsfelder aus unterschiedlichen Perspektiven beschrieben, ausgelotet und erörtert. Die Diskurse sind drei Hauptbereichen zugeordnet: (1) Schule und Schulentwicklung, (2) Unterricht und Erziehung sowie (3) Lehrerinnen- und Lehrerbildung. In den Beiträgen werden Schwerpunkte in theoretischer, empirischer, historischer oder praxisbezogener Perspektive gesetzt. Die Autoren und Autorinnen dieses Sammelbandes verbindet die Idee, Spannungsfelder als ein pädagogisches Thema zu betrachten, das unter einer multidisziplinären Perspektive bearbeitet werden muss. Entsprechend vielfältig erweist sich die Identifikation der Spannungsfelder, entsprechend reichhaltig fallen die Überlegungen zu ihrer Bearbeitung aus.

Der Band ist Sibylle Rahm, Inhaberin des Lehrstuhls für Schulpädagogik an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, gewidmet. Wir danken alle Autorinnen und Autoren, die mit ihren Texten nicht nur die Relevanz der Thematik und die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit Spannungsfeldern belegen. Vielmehr eröffnen ihre Ausführungen neue Möglichkeiten, Spannungsfelder in Theorie, Empirie und Praxis professionell zu begegnen.

Wir danken ferner Lisa Klein, Gabriele Kanzi und Michaela Katstaller für ihre Unterstützung bei der Erstellung des Manuskripts. Angelika Schacht war in organisatorischen Angelegenheiten eine große Hilfe.

Literatur

- Kant, Immanuel (1963): *Ausgewählte Schriften zur Pädagogik und ihrer Begründung*. Herausgegeben von Hans-Hermann Groothoff. Paderborn: Schöningh.
- Prange, Klaus (2008): *Schlüsselwerke der Pädagogik*. (Band 1). Von Plato bis Hegel. Stuttgart: Kohlhammer.